

Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas zieht Bilanz

1) Linz09 in Zahlen:

BesucherInnen:

Rund 2,8 Millionen Menschen besuchten im Kulturhauptstadtjahr mehr als 7.700 Veranstaltungen von Linz09. 600.000 BesucherInnen waren beim Vorprogramm im Zeitraum von 2006 bis 2008 zu verzeichnen. Details dazu entnehmen Sie den Facts & Figures anbei.

Tourismus:

Eine Vielzahl von Tagesbesuchen (mehr als 2 Millionen) und gegen zwölf Prozent Zuwachs an Nächtigungen im Kulturhauptstadtjahr sprechen für den Erfolg von Linz09 und dafür, dass Linz09 als Kulturereignis die bestehende Wirtschaftskrise sowohl im Bundesland als auch in der Stadt nicht nur abfedern, sondern ins Positive wenden konnte.

Aus touristischer Sicht brachte das Kulturhauptstadtjahr Linz eine gegenläufige Entwicklung zum allgemeinen Trend in den Landeshauptstädten. Während Linz von Jänner bis Oktober 2009 ein Plus von 11,4% bei den Nächtigungen erzielen konnte, verzeichnen andere österreichische Landeshauptstädte wie Graz mit -1,8%, Salzburg mit -3,2% und Wien mit -4,6% starke Rückgänge.

Die größten Zuwächse nach Märkten verzeichnete Linz im Kulturhauptstadtjahr aus der Schweiz (+26,8%), Tschechien (+24,8 %), Österreich (+22,9%), Deutschland (+17,5%) und Italien (+5,7%), während die Nächtigungen der klassischen Geschäftsreisenden aus den USA, China, Großbritannien oder Russland heuer stark sanken.

Die positive Steigerung in Linz trug außerdem dazu bei, dass Oberösterreich selbst noch im Oktober 2009 im Bundesländervergleich ein Plus von 0,2% aufweisen kann. Maßgeblich ist diese Entwicklung auf die starken Nächtigungszahlen aus Linz zurückzuführen. Ohne dieser Steigerung aus Linz hätte Oberösterreich ähnliche Rückgänge wie die Bundesländer Salzburg (-3,2%), Tirol (-5,3%) oder Vorarlberg (-7,4%) zu verzeichnen gehabt.

Pressekontakt:

Mag. Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Fax +43 / (0)732 / 2009-43, E-mail pia.leydolt@linz09.at
Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstr. 2, A- 4020 Linz / www.linz09.at

Budget:

Die Grundfinanzierung von Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH ist mit 60 Mio Euro vertraglich vereinbart und deckt den Projektzeitraum 2005 bis 2010 ab. Fördergeber sind die Stadt Linz (20 Mio Euro), das Land Oberösterreich (20 Mio Euro), die Bundesrepublik Österreich (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur; 20 Mio Euro) und die Europäische Union (1,5 Mio Euro).

Durch Sponsoring wurden in das Budget von Linz09 etwa 10,5 Mio Euro eingebracht. Auf Sachleistungen (u. a. Dienstleistungen, Werbeleistungen, Sachgüter) entfielen davon rund 6,5 Mio Euro. Durch Ticketing und Merchandising wurden 1,7 Mio Euro eingebracht.

Über 60% des Gesamtbudgets flossen in die Programmgestaltung.

Ca. 19% waren für die Bewerbung der Kulturhauptstadt und das Marketing budgetiert.

Linz09 bilanziert mit einem ausgeglichenen Ergebnis im Einnahmen- und Ausgabenbereich und geht darüber hinaus mit einer nicht unerheblichen Reserve in das Jahr 2010.

Image:

Laut einer im August 2009 durchgeführte Spectra Marktforschungsinstitutes hat sich das Image von Linz seit Beginn des Kulturhauptstadtjahres weiter positiv verändert. Es ist gelungen, die Positionierung von Linz als moderne, dynamische Industrie- und Technologiestadt mit attraktivem Kulturangebot zu festigen sowie Linz als europäische Kulturhauptstadt 2009 österreichweit bekannt zu machen. Im August 2009 wussten 97% der LinzerInnen, 90% der OberöreicherInnen und 60% der ÖsterreicherInnen über diesen Umstand Bescheid und bezeichneten ihren Informationsstand als „sehr gut“ oder „gut“. Der überaus hohe Bekanntheitsgrad und Informationsstand ist nicht zuletzt auf die geleistete Öffentlichkeitsarbeit mit ihren Maßnahmen (Werbung, Ankündigungen, Hinweise) zurückzuführen, mittels derer ein Großteil der am Linz09-Programm interessierten ÖsterreicherInnen von Programmpunkten erfuhr: durch die Zeitung, das Fernsehen und Radio sowie durch das offizielle Programmheft „Neuner“, Mundpropaganda und das Internet. Allein im Kulturhauptstadtjahr fand Linz09 in mehr als 2.600 nationalen und internationalen Medien (Print, Fernsehen, Radio und online) bzw. in über 20.000 Beiträgen Erwähnung.

Pressekontakt:

Mag. Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Fax +43 / (0)732 / 2009-43, E-mail pia.leydolt@linz09.at

Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstr. 2, A- 4020 Linz / www.linz09.at

2) Das Programm von Linz09:

Die Erwartungen und Hoffnungen der lokalen Kultureinrichtungen, der KünstlerInnen und KulturakteurInnen an das Kulturhauptstadtjahr waren hoch. Die Erarbeitung des Programms, für dessen Gestaltung ausschließlich die künstlerische Leitung von Linz09 verantwortlich zeichnete (der Aufsichtsrat kontrollierte die kaufmännischen Belange der Gesellschaft, hatte aber kein Interventionsrecht in das kulturelle Programm), war ein langer Prozess – begleitet von Überraschungen, Enttäuschungen und Auseinandersetzungen. Aus über zweitausend Projektvorschlägen und aus eigenen Vorstellungen sollte ein Profil geformt werden, das sich unterschiedlichsten Ansprüchen wie einer breiten Berücksichtigung der Linzer und der oberösterreichischen Kultur, einer europäischen bzw. globalen Dimension sowie einer politischen Widerständigkeit von Kultur zu stellen hatte. „Kracher“ wurden gefordert, aber auch Stille, Alltagskultur und eine kulturpolitisch abgesicherte Breite der Stile und Disziplinen.

Diese Mixtur an Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung wie der BesucherInnen, aber auch die Ziele der Stadtentwicklung sowie die künstlerischen Qualitätsansprüche waren der ständige Ansporn, die richtige Mischung zu finden. Dies brauchte Zeit und dramaturgische Vorgaben wie etwa das Ziel, 365 Tage reichhaltiges und qualitativ attraktives Programm bieten zu können.

Um das Kulturhauptstadtjahr substantiell vorbereiten zu können, fiel die ungewöhnliche Entscheidung, mit dem Programm schon zwei Jahre im Voraus zu beginnen. „Kunst in die Stadt!!“ beispielsweise sollte einen Vorgeschmack dessen bieten, was Kulturhauptstadt konkret bedeuten könnte. Nach den Erfahrungen der zeitgenössischen Kunstausstellungen SCHAURAUSCH (in den Schaufenstern von mehr als 50 Geschäften in der Innenstadt) und TIEFENRAUSCH (im Tunnel- und Stollensystem) fiel der Griff nach den Sternen mit dem HÖHENRAUSCH leichter. Diese Ausstellung auf den Dächern der Stadt wurde zum Erfolgsprojekt schlechthin. Mit über 270.000 BesucherInnen übertraf HÖHENRAUSCH alle bisherigen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Österreich. In ähnlicher Weise sollte die Annäherung an Europa schrittweise erfolgen. So brachte die LINZ EUROPA TOUR 2007 – 2009 Hubert von Goisern als musikalischen Botschafter von Linz09 erst ans Schwarze Meer und im Jahr danach an die Nordsee (und jeweils zurück nach Linz), bevor seine Freunde aus all den vielen Ländern entlang der Ströme Europas im Sommer der Kulturhauptstadt zum LINZ EUROPA HAFENFEST nach Linz kamen.

Pressekontakt:

Mag. Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Fax +43 / (0)732 / 2009-43, E-mail pia.leydolt@linz09.at

Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstr. 2, A- 4020 Linz / www.linz09.at

Linz durchlebte als Kulturhauptstadt Europas eine an Eindrücken, Überraschungen und Erfahrungen überaus reiche Zeit. Von der fulminanten Eröffnungsnacht mit 130.000 Menschen auf der Nibelungenbrücke und an der Donau, bis in die Zeit der leisen Abschiede zum Jahresende. Dazwischen entfaltete sich ein Programm mit hoher Dichte und überzeugendem künstlerischen Niveau.

Mit dem Theaterfestival THEATERLUST1: SCHNEESTURM, der Eröffnung des neuen ARS ELECTRONICA CENTER, den KULTURHAUPTSTADTTEILEN DES MONATS, der Lentos-Ausstellung BEST OF AUSTRIA, den Mittagslesungen im StifterHaus, der Oper FOUCHÉ, dem KEPLER SALON und vielen weiteren Programmelementen wurde gleich zu Jahresbeginn die lokale und regionale Bevölkerung dazu verführt, sich auf Neues einzulassen. In einer Zeit, in der selbst hartgesottene StädtetouristInnen noch keine Reiselust entwickeln, war der Erfolg der ersten Wochen überwältigend: 86% Auslastung in der Hafenhalle09, Besucherrekorde in den Museen und Kultureinrichtungen sowie Hochbetrieb im Linz09 Infocenter zeugten von Neugier und Abenteuerlust des Publikums.

In der wärmeren Jahreszeit eroberte dann Linz09 auch den öffentlichen Raum. Über 8.000 Jugendliche sangen bei MEGAHERTZ auf dem Hauptplatz und 300 Jungen und Mädchen aus zehn Städten trugen ein europäisches Fußballturnier (YES09) aus. Das große Theater-Schulprojekt I LIKE TO MOVE IT MOVE IT hatte sich herumgesprochen, der CIRCUS verzauberte mit seinen Musikprogrammen, das Projekt HÖRSTADT samt Ruhepolen wurde zum Begriff und immer mehr Sprachen lagen in der Luft. Es entstand eine Euphorie, die selbst skeptische LinzerInnen und passionierte DauergrantlerInnen überraschte. Während der normalerweise kulturell ruhigeren Ferienmonate tummelten sich zahlreiche BesucherInnen an den ungewöhnlichen Spielorten des Theaterfestivals THEATERLUST2: SONNENBRAND, reisten mit dem Ars Electronica Projekt 80+1 virtuell um die Welt oder bestaunten das lebendig-fröhliche Linz vom neuen Südflügel des Schlossmuseums aus. Der Überraschungserfolg der regenreichen Sommermonate war das temporär errichtete gelbe Haus BELLEVUE, das eine Plattform der vielfältigen kulturellen Aktivitäten in den Stadtteilen bot.

Pressekontakt:

Mag. Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Fax +43 / (0)732 / 2009-43, E-mail pia.leydolt@linz09.at

Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstr. 2, A- 4020 Linz / www.linz09.at

Noch ein weiteres zentrales Anliegen verlangte nach fundierter Vorbereitung. Eine Stadt, die ein Jahr lang im Scheinwerferlicht der europäischen Öffentlichkeit steht, muss sich selbstbewusst und damit auch selbstkritisch mit der eigenen Geschichte auseinandersetzen. Dass sich Linz früher und intensiver als andere Städte in Österreich mit der Zeit des nationalsozialistischen Terrors befasste, gehört zu den positiven Alleinstellungsmerkmalen. Im Kulturhauptstadtjahr ist es gelungen, der Stadt für diesen Mut die positive Anerkennung zuteil werden zu lassen, die sie verdient. Linz09 hat der Auseinandersetzung mit Zeitgeschichte im öffentlichen Raum ein Gesicht gegeben und Erzählungen für vieles gefunden, was zwar bekannt war, aber nicht ausgesprochen wurde. Die Entscheidung, die viel diskutierte Ausstellung „KULTURHAUPTSTADT DES FÜHRERS“ im Schlossmuseum einige Monate vor der offiziellen Eröffnung des Kulturhauptstadtjahres beginnen zu lassen, erwies sich als richtig: auf diese Weise wurde mit dem Start von Linz09 der Blick freier für das heutige Linz.

Pressekontakt:

Mag. Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Fax +43 / (0)732 / 2009-43, E-mail pia.leydolt@linz09.at

Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstr. 2, A- 4020 Linz / www.linz09.at

3) Linz09 als Modell:

Linz09 hat sich sowohl lokal, national als auch international durchsetzen können. In der Europäischen Kommission in Brüssel und innerhalb des ECOC-Netzwerkes (ehemalige, aktuelle und zukünftige europäische Kulturhauptstädte tauschen sich in diesem Netzwerk informell und regelmäßig aus) wird Linz09 als Rollenmodell für eine erfolgreiche Kulturhauptstadt gesehen. Dies nicht zuletzt aufgrund der inspirierten Arbeit der Intendanz in stabilen Verhältnissen und der konsequenten Ausnutzung der guten Bedingungen vor Ort. Über 100 Delegationen, die im Laufe des Kulturhauptstadtjahres in Linz zu Besuch waren, sowie das große Interesse zukünftiger Kulturhauptstädte und solcher, die sich für diesen Titel bewerben, sind Beweis für die Vorbildstellung und den Erfolg von Linz09.

Entsprechend positiv fiel auch die Medienresonanz aus. Besonders auf der internationalen Ebene erfuhr der Kulturhauptstadt-Auftritt von Linz große Beachtung. Im Vordergrund stand der Veränderungsprozess, den die Stadt Mitte der 1980er-Jahre vorangetrieben hat und den Linz09 konsequent weiterführte. Hervorgehoben wurde immer wieder auch die Glaubwürdigkeit, mit der Linz09 die Stadt im Zeichen von Industrie, Kultur und Natur präsentierte, sowie die Gastfreundlichkeit weit über den Kulturbereich hinaus.

Für den Erfolg waren aber auch strukturelle Aspekte von Bedeutung. Dass Linz09 von einer unabhängigen Intendanz geprägt wurde, die den Blick von außen mit Gewinn fürs Ganze umzusetzen wusste, fand starke Beachtung – zumal vor dem Hintergrund, dass andere Kulturhauptstädte mit weit unklarerer Führungsprinzipien operieren und oft entsprechende Konflikte in Kauf nehmen mussten und müssen. Zu Recht ist auch immer wieder das projekttechnisch äußerst stabile Umfeld von Linz09 hervorgehoben worden. Sowohl der Betrieb der Linz09 OrganisationsGmbH als auch deren finanzielle Ausstattung profitieren von einer ausnahmslos großen Verlässlichkeit der Fördergeber sowie aller anderen Beteiligten und einer klaren Planung.

Pressekontakt:

Mag. Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Fax +43 / (0)732 / 2009-43, E-mail pia.leydolt@linz09.at

Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstr. 2, A- 4020 Linz / www.linz09.at

4) Linz09 schafft Allianzen:

Für eine positive Bilanz gibt es eine ganze Reihe von Gründen, die alle zusammenspielen. Dazu gehört in erster Linie, dass es gelungen ist, die Ansprüche einer Gastgeberrolle für viele Mitwirkende zu konkretisieren. Initiativen wie die der hotspots, in der zahlreiche Gastronomiebetriebe sich um qualitative Verbesserungen bemühten, zählten ebenso dazu wie die Leistungen der Austria Guides, die neue, auf das Kulturprogramm von Linz09 abgestimmte Stadtführungen entwickelten. Der Zuspruch war jeweils enorm – als Resultat einer Allianz zwischen Kultur und Tourismus, die alte Glaubenskriege vergessen macht. Mit Staunen und Stolz registrierten die Linzerinnen und Linzer eine unverhoffte Besucherdichte in der Stadt, samt entsprechender Sprachenvielfalt. Auch die Linzer Hotellandschaft geriet in Bewegung, und mancher Taxifahrer, manche Taxifahrerin wurden unversehens zu überzeugten DienstleisterInnen und BotschafterInnen der Stadt.

Dieses Miteinander vieler Faktoren kann als der eigentliche Gewinn des Kulturhauptstadtprojekts gelten. Zusammen mit den neuen Gebäuden und Verschönerungen, mit ungewohnten Partnerschaften sowie mit dem Ansehen und dem Respekt, den sich diese Stadt in Europa verschafft hat.

Auf dieser Basis lässt sich gut weiterarbeiten. Es muss das gepflegt und entwickelt werden, was Linz im Ausnahmejahr gelernt hat. Vieles wurde möglich, was zuvor unmöglich schien. Linz09 hat die gelegentlich divergierenden kulturpolitischen Strategien von Stadt und Land unter dem Dach Kulturhauptstadt bündeln können. Kultur und Tourismus haben da, wo es um ein Publikum geht, voneinander gelernt und dabei die Vorteile gemeinsamer Abstimmung stärker als zuvor wahrgenommen. Gemeinsames Ticketing, die Linz09 Card, der Linz09 Insider (mit über 7.000 Bestellungen), überregional wirksames Marketing, nicht zuletzt der Aufbau internationaler Pressekontakte – all das hat Maßstäbe gesetzt, an denen sich künftiges Handeln orientieren kann, auch wenn die Voraussetzungen nach 2009 andere sein werden.

Wirksam bleiben darüber hinaus die neu erworbenen Kompetenzen, die Erfahrungen konkreter Projektarbeit unter internationalen Ansprüchen, der Grad der Vernetzung verschiedener Kultureinrichtungen und die Gewissheit der Linzerinnen und Linzer, in der innovationsfreudigsten Stadt der Republik zu leben.

Pressekontakt:

Mag. Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Fax +43 / (0)732 / 2009-43, E-mail pia.leydolt@linz09.at

Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstr. 2, A- 4020 Linz / www.linz09.at

5) Linz09 und seine Nachhaltigkeit:

Der Weg zu dem neuen Selbstbewusstsein der Stadt war lang. Linz hat sich bereits vor 2009 massiv und nachhaltig verändert – von einer Arbeiterstadt alter Prägung mit katastrophalen Luftwerten zu einem Standort mit hoher Lebensqualität und kulturellen Ambitionen. Linz bietet ein europaweit nahezu einmaliges Ensemble aus moderner, leistungsfähiger Industrie, einem wachsenden und konkurrenzfähigen Kulturangebot sowie attraktiven Naturräumen in der Stadt selbst und um sie herum.

In unmittelbarem Zusammenhang mit den Vorbereitungen auf das Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt haben das Land Oberösterreich und die Stadt Linz insgesamt 338 Millionen Euro in die kulturelle Infrastruktur investiert (u. a. der Neubau des Südflügels des Schlossmuseums, die Vergrößerung und Neugestaltung des Ars Electronica Centers, das Internationale Atelierhaus Salzamt, das neue Musiktheater). Die kulturellen Investitionen im Zusammenhang und im Sog von Linz09 haben sich in der wirtschaftlichen Krise doppelt gelohnt. Dank ihnen ist eine Stadt zu entdecken zwischen Wien und Salzburg, die konsequent und erfolgreich eigene Wege geht und die ihre wirtschaftliche Position behaupten kann.

Die Aufgaben für die Zeit nach 2009 sind damit gestellt. Es gilt, das Projekt HÖRSTADT und darin das an zentraler Stelle in Linz etablierte AKUSTIKON als europaweit einzigartige Modelle zu sichern. Es gilt weiter, Trägerschaften zu aktivieren und klare Entscheide zu fällen über Projekte wie den KEPLER SALON, die das Profil einer Stadt der Ermöglichungskultur schärfen können. Auch sind die Erfahrungen temporärer Projekte wie HÖHENRAUSCH oder BELLEVUE in neue Vorhaben zu übersetzen. Schließlich müssen zukunftssträchtige kulturpolitische Szenarien und Formate erarbeitet werden, und nicht zuletzt ist es unabdingbar, die Stadt dauerhaft auf der Landkarte des europäischen Städtetourismus zu positionieren.

Die neu gebildeten Allianzen, ein gestärktes Selbstbewusstsein, die Positionierung von Linz im internationalen Tourismus- und Kulturmarkt, die Qualitätssteigerung im Bereich Hospitality und Kulturalltag sowie die vielen positiven Erfahrungen und Erinnerungen werden Linz nachhaltig prägen.

Pressekontakt:

Mag. Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Fax +43 / (0)732 / 2009-43, E-mail pia.leydolt@linz09.at

Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstr. 2, A- 4020 Linz / www.linz09.at